

Neuer Gesundheits-Ratgeber der Gesellschaft für Biofaktoren e.V.:

„Nervennahrung“: Welche Rolle spielen Mineralstoffe und Spurenelemente bei neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen?

Mikroskopisch kleine Nahrungsbestandteile können einen großen Einfluss auf Nerven, Hirn und Psyche haben: Was Mineralstoffe, Spurenelemente und Vitamine im Nervensystem bewirken und welche Rolle sie bei neurologisch-psychiatrischen Erkrankungen spielen, beschreibt anschaulich ein neuer Patienten-Ratgeber von der Gesellschaft für Biofaktoren e.V. (GfB), der ab sofort kostenlos bei der Fachgesellschaft erhältlich ist.

Ist der Körper nicht ausreichend mit lebenswichtigen Vitaminen, Mineralstoffen und Spurenelementen (Biofaktoren) versorgt, kann einiges schief laufen. Und davon sind nicht zuletzt die Nerven und das Gehirn betroffen: In dem hochkomplexen Organsystem können erhebliche Störungen auftreten, wenn essenzielle Stoffe für die Energieproduktion und den Ablauf der Stoffwechselprozesse fehlen. Die Ursache eines Biofaktoren-Mangels ist nicht immer eine einseitige Ernährung. Viele Faktoren – von Arzneimitteln und Erkrankungen bis hin zu chronischem Stress – können die Versorgung mit Mikronährstoffen erheblich beeinträchtigen.

Die neue Broschüre der Gesellschaft für Biofaktoren beschreibt am Beispiel ausgewählter Mineralstoffe und Spurenelemente wie Magnesium, Eisen und Zink, welche Funktionen diese im Nervensystem haben und welche Zusammenhänge die Wissenschaft zu neurologischen Erkrankungen und psychischen Störungen wie dem Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS), Demenz, Depressionen oder negativem Stress aufgedeckt hat. Auch dem Vitamin D wird ein Kapitel gewidmet. Denn aktuelle Erkenntnisse zeigen, dass das Vitamin die Hirnfunktion wesentlich beeinflusst und eine Rolle bei verschiedenen neurologischen und psychiatrischen Erkrankungen zu spielen scheint - von Autismus bis hin zur Multiplen Sklerose.

„Die Ursachen neurologischer und psychiatrischer Erkrankungen sind vielfältig – den Stellenwert der Biofaktoren sollte man in diesem Zusammenhang nicht unterschätzen“, erklärt die Gesellschaft für Biofaktoren e.V..

Die Inhalte der Broschüre basieren auf fachlich fundierten Vorträgen anlässlich eines wissenschaftlichen Symposiums der Gesellschaft für Biofaktoren.

Der Gesundheitsratgeber kann kostenlos bei der Gesellschaft für Biofaktoren angefordert werden:

- Über die Webseite der GfB unter www.gf-biofaktoren.de
- Per E-Mail: info@gf-biofaktoren.de oder
- Per Post: Gesellschaft für Biofaktoren e.V., Postfach 400320, 70403 Stuttgart

Die Gesellschaft für Biofaktoren e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der das Ziel verfolgt, die wissenschaftlichen Grundlagen der Therapie und Prophylaxe mit Biofaktoren zu fördern.
www.gf-biofaktoren.de

Vorsitzender der Gesellschaft:

Prof. Dr. med. Hans-Georg Classen, Stuttgart-Hohenheim

Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats:

Apotheker Uwe Gröber, Essen

Prof. Dr. med. Klaus Kisters, Herne

Prof. Dr. Dr. med. Dieter Loew, Wiesbaden

Prof. Dr. med. Tilmann Ott, Berlin

Prof. Dr. med. Karlheinz Reiners, Erkelenz

Prof. Dr. med. Joachim Schmidt, Dresden

Dr. med. Alin Stirban, Neuss

Prof. Dr. med. Hilmar Stracke, Gießen